

Übung zu den 99 schönen Namen Allahs

**Methodische Anregungen
für die kompetenzorientierte Arbeit an der Berufsfachschule für Kinderpflege,
an der Fachakademie für Sozialpädagogik und in der Fortbildungsarbeit**

Diese Übung eignet sich zur Reflexion eigener Gottesvorstellungen und zum Einstieg ins interreligiöse Lernen. Sie sensibilisiert für den Wert fremder Vorstellungen und Erfahrungen.



Foto: twinlilii/pixelio.de

Den TeilnehmerInnen wird eine Auswahl der Übersetzungen der 99 schönen Namen Allahs vorgelegt.

(Der Barmherzige, der Gnädige, der König, der Heilige, der Friede, der Wachsame, der Gewaltige...)

Die TeilnehmerInnen werden aufgefordert (jede für sich) einen Namen herauszusuchen, der ihrer Meinung nach gut zu Gott passt, und einen Namen herauszusuchen, der ihrer Meinung nach nicht gut zu Gott passt.

Nun werden sie aufgefordert, beim Namen, der aus ihrer Sicht gut zu Gott passt, einen Aspekt zu beschreiben, der nicht ihren Erfahrungen (mit Gott, dem eigenen Glauben) entspricht.

Beim Namen, der ihrer Meinung nach nicht gut zu Gott passt, sollen sie den wahren Kern dieses Namens suchen. (andere TeilnehmerInnen können dabei helfen.)

Je nachdem, wie groß die Gruppe ist, wieviel Zeit ist, tauschen Sie sich in der Gruppe, in Kleingruppen über die von Ihnen gewählten Namen und die damit verbundenen Erfahrungen aus.

Mögliche Reflexions-Erfahrungen in dieser Übung

Erfahrungen von Gott drücken sich ganz vielfältig aus. Es gibt nicht nur den „lieben Gott“.

Welche Vorstellungen von Gott mir entsprechen, hat etwas mit meinen Lebens- und Glaubenserfahrungen zu tun. – auch mit dem, was mir von Gott erzählt wurde.

Meine Vorstellungen können gar nicht „perfekt sein“, alle Vorstellungen haben Stärken und Schwächen. (Unsere Vorstellungen von Gott können Gott nicht fassen.)

Im inter- und innerreligiösen Dialog mit anderen Menschen geht es darum, ausdrücken zu können, was mir wichtig und was mir fremd ist, meine Vorstellungen in Frage stellen zu können und auch in fremden Vorstellungen nach dem zu suchen, was auch für mich wertvoll sein könnte. (Manchmal finde ich das auch nicht – dann kann die Unterschiedlichkeit und evtl. auch Gegensätzlichkeit benannt werden.)